

# Nachtregen

## ~KaixRay - Ein Spiel mit dem Tod~

Von FluffyFox

### Kapitel 3:

Nein, diesmal keine Freistunde \*grins\* ^o^ Hab nur etwas über die Story nachgedacht und naja, da isses halt passiert (so schnell kanns gehen \*lach\* -^ \_\_\_\_\_ ^-)  
Danke für die lieben Kommis!!! \*TamChan, Blackychannn und Hayan zu Boden knuddel\*\*hegl\*^^\*thankyouuuu\*\*flausch\*  
Das Chap is euch gewidmet =^.^=  
Los gehts!

\*\*\*\*\*

Ray war erschöpft in seinen Armen eingeschlafen, sein Atem ging tief und gleichmäßig, auf den geröteten Wangen glitzerten noch Tränenspuren.

Vorsichtig, um ihn nicht zu wecken, zog Kai ihm das feuchte T-Shirt über den Kopf und befreite ihn von den restlichen Sachen. Obwohl er sich bemühte so zu tun, als ob ihn der nackte Körper nicht sonderlich interessieren würde, färbten sich seine blassen Wangen verdächtig rosa und in den schnellen, musternden Blicken lag Begehren. Mit angehaltenem Atem berührte er mit den Fingerspitzen die nackte Brust, fuhr über den warmen glatten Bauch und... Ray bewegte sich leicht. Er tappt zog er die Hand zurück, verlegen wie ein Kind das man beim Naschen erwischt hatte. Als er Ray leise zudeckte murmelte dieser etwas in sein Kissen und seufzte erleichtert.

Besorgt setzte Kai sich auf das Bett, das leise quietschend gegen das zusätzliche Gewicht protestierte und legte ihm die Hand auf die Stirn. Er zuckte erschrocken zusammen. Sie war heiß wie eine glühende Herdplatte. Trotzdem fing Ray nach einigen Sekunden plötzlich an zu zittern.

"K...kalt," flüsterte er im Halbschlaf und kuschelte sich instinktiv eng an den Silberhaarigen.

"Werd jetzt bloß nicht krank mein Kleiner," in den dunklen Augen stand Besorgnis. Mit raschen Handgriffen stopfte er die Decke um den zierlichen Körper herum fest und legte noch die Tagesdecke darüber.

Plötzlich klingelte das Hoteltelefon. Kai fuhr erschrocken herum und biss sich verärgert auf die Unterlippe. 'Mist! Er sollte mich doch hier nicht anrufen!' Schnell riss er den Hörer von der Gabel, den Blick weiterhin auf seinen schlafenden Freund

gerichtet.

"Hiwatari? Sind sie dran?" fragte eine rauhe Männerstimme. Sie klang verzerrt, als ob sie künstlich verändert wäre.

"Warum rufen sie mich hier an!?", fauchte Kai eisig, "Wenn sie mich außerplanmäßig sprechen wollen, sollten sie das Postfach benutzen, ich dachte wir hätten uns da verstanden!"

"Leider gibt es da ein kleines Problem das keinen Aufschub duldet." die eigentümliche Stimme machte eine kurze Pause. "Mr. Nering..."

"Sind sie verrückt geworden!? Was glauben sie wer noch alles mithört!? Und lassen sie um Himmels Willen diesen Namen aus dem Spiel!" Ray bewegte sich unruhig und Kai senkte sofort die Stimme. "Ich kann jetzt nicht, wir treffen uns morgen..."

"Dann wird es leider zu spät sein, das Treffen findet sofort statt. In zwanzig Minuten an der alten U-Bahn Station, Gleis F."

Es klickte leise, dann war nur noch das abgehackte Rufzeichen zu hören.

"Verdammt!" Er umklammerte den Hörer mit der rechten Hand so fest, dass das Material knirschte. Schließlich legte er auf.

Sein Blick wanderte wieder zu Ray. Er konnte ihn jetzt nicht einfach allein lassen, was, wenn das Fieber weiter stieg? Doch wenn er nicht in 19 Minuten auf dem Bahnsteig stand konnte es für sie Beide noch sehr, sehr viel unangenehmer werden.

Kurzentschlossen schnappte er sich seinen langen schwarzen Mantel, verstaute Schlüssel und Geld in den Taschen und steckte nach kurzem Zögern auch eine schwarze Diskette ein. Auf ihr prankte ein silbernes Zeichen, das im Lampenlicht aufblitzte.

Dann trat er leise ans Bett und drückte dem Schlafenden einen sanften Kuss auf den Mund.

"Verzeih mir mein Schöner, es muss sein."

Das Türschloss rastete mit einem kaum hörbaren Klicken ein. In der Hotellobby bat er die freundliche junge Dame vom Empfang ab und zu Jemanden in sein Zimmer zu schicken um nach dem Kranken zu sehen.

Draußen piff immer noch ein stürmischer Wind durch die dunklen Häuserschluchten und trieb Müll und welke Blätter vor sich her. Durch den glatten Stoff seines Mantels konnte Kai die scharfen Ecken seines Blades spüren, die Anwesenheit von Dranzer beruhigte ihn wie immer und gab ihm das Gefühl von Stärke.

Der dumpfe Glockenschlag aus Richtung "Avis Chapel" machte ihm unmissverständlich klar, dass er nur noch eine knappe Viertelstunde hatte. Er folgte der Nebenstraße bis zur Hauptverkehrsader der Stadt. Auf ihr zwängte sich zwischen modernen, glitzernden Wolkenkratzern und einigen imposanten, restaurierten Altbauten selbst um diese Uhrzeit noch eine wahre Blechlawine entlang. Taxis brausten mit halsbrecherischer Geschwindigkeit über den nassen, dunklen Asphalt, tiefschwarze Limousinen glitten wie riesige unangreifbare Meeresungeheuer an ihm vorüber als er die Meile der 'First class Hotels' passierte. In der kalten Nachtluft summten tausende von Stimmen, Sirenen heulten, Motoren dröhnten und aus den Nachtclubs drangen laute Bässe. Kai atmete tief durch und steuerte nach einem kurzen Moment der Orientierung die nächste Haltestelle an. Mit einem schrillen Klingeln rauschte die Citybahn an ihm vorbei und verlangsamte erst kurz nach dem Haltestellenschild ihre Fahrt.

In der Bahn war das Licht unangenehm hell, er blinzelte und suchte sich einen Platz im

hinteren Teil des modernen Gefährts. Bis zur U-Bahnstation würde er mit etwas Glück nur 10 Minuten brauchen, doch an diesem Abend schien sich alles gegen ihn zu verschworen haben. Nach wenigen Minuten durch den dichten Stadtverkehr bremste die Bahn auf einmal so ruckartig, dass ein jugendlicher Kiffer, der es sich im Gang bequem gemacht hatte fast quer durch gesamte Abteil flog. Autobremsen quietschten mörderisch, es krachte.

\*\*\*\*\*

So, Schluss für heute ^.^ \*gäähn\*

Büdde büdde schreibt ein kleines Kommi \*bettelnd mit großen Hundeaugen guck\*

\*knuddl\*

eure Fallen

\*AngelSalute\*